

ihn flossen, war ein Opfer der Dankbarkeit und ein stummes Lob des unvergeßlichen Königs.

Einige Zeit nach seinem Tode wurde nebst vielen andern Dingen auch die Menagerie verkauft, die er in Nymphenburg gehalten hatte: viele seltene Thiere mannigfaltiger Art, auch überseeische Loris, Papageien und deutsche Staare. Von den letzteren waren schon alle verkauft; nur einer war noch übrig, der letzte und von unscheinbarem Aeußern. Still und mit struppigem Gefieder saß er auf der Stange, als ob er sich noch über den Tod seines Herrn betrübte, wie etwa ein alter Diener, wenn nach dem Tode seiner Herrschaft das Hausgeräthe fortgeschafft wird, unter dem er alt und grau geworden war, stumm umhergeht und sich grämt, daß er das Alles überlebt. Als nun der alte, unscheinbare Vogel unter den Hammer kam, bot Niemand darauf, und nachdem ihn der Ausrufer drei- oder viermal angeboten hatte, und Alles schwieg, wurde der Käfig mit dem Staare in eine Ecke bei Seite gesetzt und andere Dinge ausgerufen. Auf einmal schallt es aus der Ecke: „Mar Joseph, Vater Mar!“ — Alle Köpfe wendeten sich nun nach der Seite hin, woher der Ruf kam. „Wer ist's? Wer ruft?“ fragten Viele; und da Einer, der dem Käfig zunächst stand, sagte: „Es ist der Staar, der weggesetzt worden ist,“ da riefen Alle wie aus Einem Munde: „Den Staar, den Staar her!“ So kam der unscheinbare Vogel mit einem Male zu Ehren, weil es eben Jedem vorkam, als habe die treue Liebe, die er selbst im Herzen hegte, durch den Vogel eine Stimme bekommen. Der Staar selbst aber, da Alles um ihn her lebendig wurde, und alle Anwesenden ihn liebkosten und lobten, wurde nun auch ganz munter und rief in einem fort: „Mar Joseph! Vater Mar!“ nicht, wie man zu sagen pflegt, als ob er dafür bezahlt würde, sondern so recht aus vollem Herzen. Da wollte nun Jeder den berecht gewordenen Vogel haben, und die Gebote jagten und überstiegen sich, so daß wohl nie ein Staar so theuer bezahlt worden ist. Und der, welcher ihn endlich erhielt, meinte einen Sieg gewonnen zu haben, und trug ihn im Triumph nach Hause, und die Andern beneideten ihn. — Das war denn auch eine Leichenfeier von eigenthümlicher Art, und gewiß keine der schlechtesten. Jacobs.